

dtv

Seit mehr als einem halben Jahrhundert schreibt Peter Härtling. Und wie viele seiner Kollegen hat er als Lyriker begonnen; 1953 veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband mit dem Titel ›poeme und songs‹. Neben allen preisgekrönten Romanen, Erzählungen und Kinderbüchern, die Peter Härtling seither geschrieben hat, war er immer auch als Dichter prägend. Von Anfang an beeindruckten seine Gedichte durch ihre Leichtigkeit, ihre Entdeckerlust, ihre Artistik. Als Spiel und Spiegel zugleich erkunden sie die Welt. Später bestimmen vor allem Natur, Landschaften und Jahreszeiten Härtlings Poesie; Gedichte, mit denen er sich einreicht in eine große Tradition deutscher Lyrik.

›Sätze von Liebe‹ versammelt Gedichte aus allen Schaffensperioden Peter Härtlings und gibt so einen inspirierenden Einblick in sein umfangreiches lyrisches Werk.

Peter Härtling, geboren am 13. November 1933 in Chemnitz, besuchte bis 1952 das Gymnasium in Nürtingen. Von 1955 bis 1962 war er Redakteur bei der ›Deutschen Zeitung‹, dann bis 1970 Mitherausgeber der Zeitschrift ›Der Monat‹, außerdem von 1967 bis 1968 Cheflektor und bis 1973 Geschäftsführer des S. Fischer Verlages. Seit 1974 ist Peter Härtling freier Schriftsteller. Sein umfangreiches literarisches Werk, das 2003 mit dem Deutschen Bücherpreis und 2007 mit dem Corine-Ehrenpreis ausgezeichnet wurde, ist bei dtv lieferbar.

Klaus Siblewski wurde 1950 in Frankfurt am Main geboren. Er ist Lektor und hat u.a. die Werkausgaben von Ernst Jandl, Peter Härtling und Peter Turrini herausgegeben. Er lehrt als Privatdozent an der Universität Duisburg-Essen. Zuletzt erschienen von ihm ›Telefongespräche mit Ernst Jandl‹ (2001), ›Die diskreten Kritiker‹ (2005) und ›Wie Romane entstehen‹ (zusammen mit Hanns-Josef Ortheil, 2008).

Peter Härtling

Sätze von Liebe

Ausgewählte Gedichte

Herausgegeben von Klaus Siblewski

Deutscher Taschenbuch Verlag

Originalausgabe
November 2008
Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München
www.dtv.de
© für diese Ausgabe:
Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München 2008
Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen
Umschlagbild: Wolfgang Balk
Satz: Fotosatz Amann, Aichstetten
Gesetzt aus der Stempel Garamond 10,25
Druck und Bindung: Druckerei Beck, Nördlingen
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-13692-1

Anfänge

(1953–1962)

kleine musik für dich

thema: träumend wirds gelingen ... – K. L. –

1.

das ist so ein tag
traurig und hingeweint
soll ich dir davon erzählen
der feldweg der durch deine
hände führt
mit den holpernden bauernwagen
der fremde gast aus dem
morgenland
der kleine schmerz
der auf deinen wangen tollt
sentimentale gefühle
der lauen winde
die sich im winter verloren haben
schweigendes schrein
in den bäumen
die sich umarmen

2.

in eine pfütze träum
ich dein gesicht
du bists nicht
und doch bist du
meine liebe macht die pfütze
leuchten

ein auto bespritzt meine hose
die wir chagallhose nennen
und ein haus fällt auf meine brust

3.
die einfachen worte
die ich nicht reinbekomm
in meinen song
an deine lippen heft
ich sonnen
und bewundre sie
die morde in meinem herzen
schweigen

4.
meine liebe läßt die welt tanzen
die kulis tragen lasten
und vergehn unter ihrer schwere

ich bin tausend kulis
mein herz fällt in
einen taubenschwarm
und träumt von byzanz

5.
wohin soll ich gehn
soll ich die urwälder
betreten die
ich zaubre vor deine
füße
geh neben meinem gesicht

ich lese die glänzenden
früchte auf
und berausche mich
an ihrem herbst

6.

steppe der trauer
der ich verfiel
verwirkt in teppichen
morgenlandbunten
meiner sehnsucht

streich über meine stirn
die nacht hat
ihre stunden verloren

7.

halt mich fest
auf einem wolkenkratzer
befällt mich der schwindel
des wahnsinns
ich suche VILLON
der mich verlangen
ließ

warum sprichst du von treue
und läßt mich fallen

8.

denk an mich
in meinen haaren nistet

der zweifel ABÄLARDS
deine liebe ist stark
doch die welt ist stärker

laß fallen in sie
fallen
die glut HELOISES
den taumel der seilerin LOUIZE

poetischer wandel
des glaubens
o deine augen
bist dus pierette
die in mir ist

poem des morgens

die qual des morgens
empfind sie als zeichen
das rot gefilterte licht
o die trauer in deinen augen
halt sie fest
wer wüßte besser zu schreiben
wohin und woher
denn der morgen ist deine stärke

brief

sag nicht umsonst
immer wieder wird YAMIN gehn und du an den
kirchenmauern lang sie zu begrüßen
eine taube wird uns geleiten und die steine werden auch
glänzen in der nacht
schreibe keine briefe die klagen ICH WEISS auch wenn
der abend dich drängt
flüster nicht ES IST SO SCHWER viele mauern werden
noch auf dir sein
YAMIN ist eine mauer aus wein der verglänzt

sag nicht ICH FÜHLS
wenn dich die gräser schneiden wirst du anders denken
auch der morgen der dich anfällt wird zum abend
wehr nicht VERLOREN
YAMIN rettet die blassen gebärden der wolken und fährt
über meere

weisst du denn nicht dass die andern gesichter in YAMIN
leben
aus den poemen fällt der morgen
der sich flüchtet
weil der abend ihn weiss
zum gesang

einsicht

ganz findet YAMIN nicht mehr heim
die kiesel haben seine füsse gerissen
fische haben seinen gang verleitet
an den bäumen wehn seine haare
die tiefen teiche spiegeln ihn nicht

ganz findet YAMIN nicht mehr heim
alles hat sich ausgedreht
auf grünen kutschen fahren käfer vorüber
der magier vergisst den alten gruss
und an den fensterkreuzen lächeln spinnen

ganz findet YAMIN nicht mehr heim
der tanz ist in sein gesicht gefahren
an den vorhängen geistern hände die weinen
die offnen bücher blättern ihre zeit
vorbei vorbei nur der wind trocknet den sand

ganz findet YAMIN nicht mehr heim
längst dem blatt verschrieben das sich fortgewirbelt
längst dem boot vergeben das sich ausgesegelt
längst dem buch verloren das sich hingebblättert
längst dem hauch verfallen der sich YAMIN nennt

gebet

saug dich in YAMIN
tast ihn von innen ab
schweig ihn aus

sag YAMIN
auf einer amsel reist der mond
ein elefant tritt dein herz durch

bleib in YAMIN
verlier die zeit
schweig dich ein

sag YAMIN
ein strauch ist der wartende dieb
romeo und julia wohnen in der nachtigall

werde YAMIN
schweig dich ein
verlier die zeit

die zeit vorm morgen

YAMIN ist ein schatten
der sich dauernd dreht
die lichter der kerzen bleiben fern
die gesichter der mädchen sind
 kleine intermezzi falsch gespielt

ein karren und ein esel
bestimmen die zeit
in der trockenen nabe singt der sand
YAMIN tastet nach den lichtern
 der kerzen ohne erinnerung

ein strassenkehrer fegt
das grauen in die rinne
YAMIN wandert langsam durch die fenster
die gesichter der lauschenden
 wandeln sich in musik

die musik der fernen kerzen
ein karren ohne fracht an der strasse
YAMIN hinterm eck ohne fluch
ebenen die vergehn und sich heben
 YAMIN lächelt im esel

YAMIN an PIERETTE

spiel durchs spiel
fliess durch den fluss

leb die qual
die du vergessen hast
ohne YAMIN zu hören
spricht dich die
dauernde stimme

sei in den stirnen
der müden fürsten
fall in die schritte
der schläfer
geh mit

geh YAMIN
in den schritten
die du vergessen hast

chanson

mit pierette
ein rendezvous hat YAMIN
in der engsten strasse der stadt

die blumen in YAMINS hand frieren

zurückschaun und warten
im fenster schubert spielt
impromptus aus regen

YAMIN in der strasse
pierette ist ein regentropfen
der an der wand trocknet

pierette wird nicht kommen
in den schächten singen
blaue vögel von pierettes augen
in der verschlossenen truhe

zurückschaun und warten
im fenster schubert spielt
impromptus aus regen

YAMIN zählt die tropfen
in den blumen schmilzt die angst
das warten das warten
die augen pierettes gehn grüssend vorbei

die blumen in YAMINS hand frieren
ein magerer wärter erzählt
von den märchen pierettes
schuhen aus schweigen
der müde kellner in der strasse
hält den himmel an

zurückschaun und warten
im fenster schubert spielt
impromptus aus regen

pierette wird nicht kommen

frühaufsteher

frühaufsteher
die fensterscheiben
bemalen
fremde grüssen

YAMIN vergisst
eine fliege zu töten

den bahndamm lang
keine städte sehn
staub
zwischen den zehen

YAMIN vergisst
guten morgen zu sagen

frühaufsteher
die trambahn anhalten
über lächeln stolpern
schweigen

YAMIN vergisst
die tür zu schliessen

in einem fremden
durch die stadt gehn
frühaufsteher
auf die scheiben malen

die ruhe YAMINS

durch den garten gehn
in den blättern sein
die ruhe YAMINS

an einem mädchen vorbeilächeln
das schweigen glänzen lassen
YAMIN verjagen

ins meer fallen
aus glocken die ruhe
schmelzen lassen kein tag ist umsonst

YAMIN verjagen die worte
übers papier streichen
ein leises poem

YAMIN der fünfte jäger der sich jagt
durch den garten aus schweigen
in die glocken schmelzen

in dunstigen perlen
das flüchtige poem
aus schweigen glänzen lassen

die ruhe YAMINS
in den blättern sein
durch den garten gehn